



SPEAQ

**Projekt: Sharing Practice in Enhancing and Assuring Quality/ SPEAQ**

**D.7. Studenten-Schwerpunktgruppen  
Zusammenfassung der Fragen und  
Daten**

---

*Bericht*

## Einleitung

Das Projekt SPEAQ dient zur Ergänzung der Arbeit umfangreicherer Qualitätsstudien aus unterschiedlichen Perspektiven (des Studierenden und der Hochschule) und lernt von und trägt bei zu den größeren Qualitätsdebatten, die auf paneuropäischer Ebene stattfinden.

Ziel dieses Projektes ist die Verbindung der drei wichtigsten Qualitätskreise: Lehrkraft, Student und Qualitätsmanager, um die Qualitätssicherungspraxis im Hochschulwesen zu teilen und zu verbessern.

Die wichtigsten Zielsetzungen sind:

1. Erstellung eines interaktiven Workshops zur Förderung der Diskussion zwischen Lehrern (und anderem Lehrpersonal), Qualitätsmanagern und Studenten, um praktische Erfahrungen auszutauschen und neue Wege zu erkunden, wie Qualitätssicherung im Universitätskontext durchgeführt werden kann.
2. Erfassung von Daten über die Ansichten von Interessensgruppen über Qualitätssicherung und -steigerung im Rahmen ihrer Hochschulerfahrung zur Ausarbeitung von und Bereitstellung von Informationen für die drei Qualitätskreise, die Gegenstand dieses Projektes sind.
3. *Workshop* – Der Face-to-Face Qualitätsworkshop dient als Forum für Lehrkräfte, Studenten und Qualitätsmanager innerhalb der Partnerinstitutionen, um sich zu treffen, miteinander zu diskutieren und mehr über Qualitätssicherung wie in diesem Projekt vorgesehen zu erfahren.

## Danksagungen

Der Europäische Hochschulverband und das gesamte Team von SPEAQ bedanken sich herzlich bei allen Studenten und Studentenvertretern folgender Hochschulen:

Universität Innsbruck, Österreich;

Copenhagen Business School, Dänemark;

Universität Jyväskylä, Finnland;

Universität Szeged, Ungarn

Universität Trento, Italien;

Universität Aveiro, Portugal;

Babes-Bolyai Universität Rumänien;

Universität Deusto, Spanien;

Das Subject Center for Languages, Linguistics and Area Studies gehört zur Southampton University, Großbritannien

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	2
Danksagungen .....	2
Zusammenfassung .....	4
1. Methodik .....	5
1.1. Erstellung der Schwerpunktgruppen und Ernennung der Moderatoren .....	5
1.2. Erstellung eines Rahmenwerks zur Moderation von Studenten-Schwerpunktgruppen .....	5
1.3. Erfassung von Daten durch Gruppendiskussionen/Workshops.....	6
1.4. Datenverarbeitung .....	6
1.5. Berichterstattung und Entwurf von Schlussfolgerungen .....	6
1.6. Abschlussbemerkungen .....	6
2. Überblick über Schwerpunktgruppen.....	7
3. Ergebnisse der moderierten Gruppendiskussionen .....	7
3.1. Was bedeutet Qualität für Studenten?.....	10
3.2. Qualitätskultur in der Universität.....	11
3.3. Qualitätsverbesserung .....	12
3.4. Ethische Fragen.....	14
3.5. Gute Praktiken .....	14
Schlussfolgerungen und Empfehlungen.....	15

## Zusammenfassung

Ziel des Projektes SPEAQ ist die Verbindung der drei wichtigsten Qualitätskreise: Lehrer, Student und Qualitätsmanager, um die Qualitätssicherungspraxis im Hochschulwesen zu teilen und zu verbessern. Das Projekt beschäftigt sich mit der echten Sorge, dass Qualitätssicherung ritualisiert werden statt in die Lern- und Unterrichtspraxis eingebettet werden könne.

Das Projekt zielt darauf ab, neue Ideen zu entwickeln, wie die Qualitätssicherungspraxis innerhalb der Hochschule verbessert werden könnte und Beweise dafür zu liefern, wie eine breitere und sinnvollere Interpretation von Qualitätssicherung entstehen kann, wenn man die Interessensgruppen des Qualitätsprozesses zusammenbringt.

Der vorliegende Bericht fasst die von 114 Studenten von 9 Universitäten in Österreich, Dänemark, Finnland, Ungarn, Italien, Portugal, Rumänien, Spanien und Großbritannien erfassten Daten zusammen. Ihre Ideen, Antworten und Vorschläge wurden im Zuge von Diskussionen der Schwerpunktgruppen ermittelt, die von Mitgliedern des Europäischen Hochschulverbandes moderiert wurden.

Die Studenten sind neben den Lehrern und Qualitätsmanagern die interne treibende Kraft für Qualitätssicherung auf Hochschulebene. Eine bessere Kommunikation und Interaktion zwischen den Interessensgruppen ist nötig, um Verbesserungen in der Qualität der Hochschulbildung auf Hochschulebene zu ermöglichen.

Es gibt viele gute Gründe dafür, warum eine Hochschule Qualitätssicherungsprozesse initiieren, umsetzen und überprüfen muss.

Die Antworten und Vorschläge der Studenten sind ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung des Qualitätsprozesses in den teilnehmenden Universitäten und zum Austausch ermittelter guter Praktiken.

## 1. Methodik

### 1.1. Erstellung der Schwerpunktgruppen und Ernennung der Moderatoren

Der Europäische Hochschulverband (ESU)

- ✓ leitete die Ausarbeitung der Fragen für die Studenten-Schwerpunktgruppe
- ✓ ermittelte Studenten aus der ESU-Referenzgruppe zur Unterstützung der Partner, die Schwerpunktgruppen leiteten
- ✓ stellte einen ESU-Vertreter als Moderator der Diskussion zur Verfügung. War dies aufgrund mangelnder Verfügbarkeit nicht möglich, kontaktierte die ESU örtliche Mitglieder und ersuchte sie um die erforderliche Unterstützung.

### 1.2. Erstellung eines Rahmenwerks zur Moderation von Studenten-Schwerpunktgruppen

Das Workshop-Paket, das als Teil der Umsetzung von Arbeitspaket 2 des SPEAQ-Projektes erstellt wurde, enthält den Rahmen für die Diskussion und Moderation der Schwerpunktgruppen:

- Eine kurze Präsentation des Moderators - Gründe für die Abhaltung des Workshops, allgemeiner Hintergrund der Initiative, Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten des Workshops
- Eine Diskussionsaktivität rund um Art und Zweck der Qualitätssicherung und ihrer Beziehung zur Qualitätssteigerung (für wen ist es, wer ist verantwortlich und warum spielt es eine Rolle?)
- Eine Einführung in das LanQua Toolkit Qualitätsmodell gefolgt von Feedback von Teilnehmern (was bedeutet es für sie, wie passt es zu ihrer Erfahrung und Praxis?)
- Eine Paar/Gruppen-Aktivität, die eine Reihe kurzer Fallstudien für "gute Praxis" verwendet, die die Teilnehmer für eine Reihe von Zielgruppen identifizieren müssen (die regt das Nachdenken darüber an, wie Qualität auf unterschiedliche Weise betrachtet werden kann und wie die eigenen Qualitätsgeschichten sich je nach ihrer Rolle in der Hochschule unterscheiden können).
- Eine Übersicht über einige potentielle Handlungsszenarien, basierend auf den Ergebnissen des Workshops
- Eine Einladung zur Entwicklung und Bewertung dieser Aktivitäten als Miniprojekte

Die ernannten Moderatoren durften improvisieren, anpassen und bei Bedarf weitere Erklärungen geben.

Zusätzlich wurde ein Fragebogen mit drei Fragebereichen über Qualitätssicherung ausgearbeitet:

- ❖ Was bedeutet Qualität für Sie?
- ❖ Wie ist die Qualitätskultur in Ihrer Hochschule?
- ❖ Wie kann die Qualität verbessert werden?

## Lifelong Learning Programme

Die Zusammenfassung der Antworten und Vorschläge werden in Abschnitt 3 dieses Berichts präsentiert.

### 1.3. Erfassung von Daten durch Gruppendiskussionen/Workshops

Für die Schwerpunktgruppen-Diskussionen wurden etwa 2 Stunden eingeplant. Es stellte sich jedoch heraus, dass manchmal mehr Zeit notwendig war, damit die teilnehmenden Studenten alle Fragen in Bezug auf Qualitätssicherung in ihrer Hochschule stellen konnten. Die Fragen aus dem Fragebogen stellten die Diskussionsgrundlage dar, mit der Studenten darüber nachdenken müssen, was ihre Erfahrung wertvoll macht, was eine gute Hochschule oder eine gute Lehrveranstaltung ausmacht, wie Studenten im Allgemeinen und die anwesenden Studenten im Speziellen in die Qualitätssicherung einbezogen werden könnten.

Erschienen weniger als die geplanten 8-10 Studenten zur Diskussion, wurde der Fragebogen den Studenten per E-Mail übermittelt.

Bis zum 16. Januar 2013 wurde so die Meinung von 114 Studenten von 9 Universitäten aus Österreich, Dänemark, Finnland, Ungarn, Italien, Portugal, Rumänien, Spanien und Großbritannien eingeholt.

### 1.4. Datenverarbeitung

Die Berichte der Moderatoren und Projektpartner wurden an die ESU zur Analyse, zum Vergleich und zur weiteren Verteilung weitergeleitet.

Obwohl sowohl die Moderatoren als auch die Teilnehmer der Schwerpunktgruppen großartige Arbeit leisteten und interessante Praktiken, Ideen für kleine Projekte etc. liefern konnten, wurde erwähnt, dass aufgrund des ungewöhnlichen Zeitpunktes der Diskussion (Semesterende und Sommerferien) einige Daten mit Verspätung an die ESU weitergeleitet wurden, was zu einer verzögerten Datenverarbeitung führt.

### 1.5. Berichterstattung und Entwurf von Schlussfolgerungen

Um gute Praktiken und Chancen zur Verbesserung der Qualitätssicherung im Hochschulwesen vom Standpunkt der Studenten und Studentenvertreter erfassen, vergleichen und verteilen zu können, hatte die ESU die Aufgabe, den zusammenfassenden Bericht mit den ermittelten Informationen und Vorschlägen als Ergebnisse der Schwerpunktgruppen-Diskussionen von Studenten und E-Mail-Interviews zu erstellen.

### 1.6. Abschlussbemerkungen

Die ausgewählte Methode zur Datenerfassung stellte sich als effizient heraus und die Schwerpunktgruppendiskussionen konnten ihr Ziel erreichen, das Bewusstsein der Studenten zum Thema Qualität zu steigern und sie zum Nachdenken darüber anzuregen, wie sie persönlich dazu beitragen können, die Qualitätssicherung in ihrer Hochschule zu verbessern..

## 2. Überblick über Schwerpunktgruppen

Alle Schwerpunktgruppen wurden so zusammengestellt, dass sie möglichst viele verschiedene Standpunkte und Erfahrungen vereinten. Im Allgemeinen bekundeten vor allem Studenten aus dem ersten und zweiten Studienjahr ihr Interesse an einer Teilnahme an den Diskussionen, sowie von Master- und Promotionsstudenten. Die Studenten kamen aus unterschiedlichen Fakultäten und Altersgruppen, mit und ohne Auslandserfahrung. Die Mitglieder des Hochschulverbandes waren nicht nur anwesend, sondern übernahmen auch eine aktive Rolle in den Diskussionen aufgrund ihres besseren Verständnisses für interne Abläufe und Kommunikationskanäle.

In den meisten Fällen konnten die ESU-Vertreter ihre Rolle als Diskussionsmoderatoren erfolgreich erfüllen.

Die Partner in Finnland, Spanien und Großbritannien bemühten sich ganz besonders, die beste Zeit für die Diskussionen zu Semesterende zu finden und/oder für die Verfügbarkeit der ESU-Vertreter zu sorgen.

Wo weniger Studenten bei den Diskussionen erscheinen (z.B. Universität Deusto, Spanien) wurden zusätzliche Informationen per E-Mail eingeholt.

## 3. Ergebnisse der moderierten Gruppendiskussionen

Bevor wir zu den Tabellen mit den zusammenfassenden Diskussionsergebnissen weitergehen, werden hier an dieser Stelle noch einige Fakten über die teilnehmenden Universitäten und die Eigenschaften der Schwerpunktgruppen angeführt:

- **Universität Innsbruck, Österreich** hat umfangreiche Erfahrung in der europäischen Kooperation und wurde für "The Innsbruck Model for L2 Didactics" ausgezeichnet, das Grundsätze und Theorien des Unterrichtens, Lernens und der zugrundeliegenden Beurteilung für alle Sprachstudien in einem Unterrichtsmodell integrierte.

Das SPEAQ-Projekt wurde in Zusammenhang mit Entwicklungen in Richtung einer School of Education als wichtig erachtet, und über die Qualitätsverantwortlichen für Sprachstudien wurden Kontakte mit Studenten vermittelt. Die Schwerpunktgruppe bestand daher aus Vertretern und nicht einer Zufallsgruppe durch persönliche Kontakte.

**Die Teilnehmer an der Studentenschwerpunktgruppe der Universität Innsbruck waren 7 Studentenvertreter für Lehramtsstudien verschiedener Fächer. Die Diskussion fand am 27. Juni 2012 statt**

- **Die Copenhagen Business School, Dänemark** ist weder eine traditionelle Wirtschaftsuniversität noch eine breite Universität, da sie Elemente aus beiden Welten miteinander kombiniert, jedoch immer mit einem wirtschaftlichen Schwerpunkt - wie z.B. Wirtschaft in der Gesellschaft - und einem Engagement für forschungsbasierte Ausbildung.  
**Die Qualitätssicherung umfasst bei CBS** folgende regelmäßige Aktivitäten
- Internationale Akkreditierungen (EQUIS, AMBA, AACSB)
- Internationale Maßstäbe als wiederkehrende Aktivität

## Lifelong Learning Programme

- Peer-Reviews von Forschungsabteilungen mindestens einmal alle 5 Jahre
- National Programme Akkreditierung durch ACE Denmark gemäß dänischem Recht
- Beurteilung der Lehrveranstaltungen und des Studiengangs als regelmäßige Aktivität am Ende jedes Elements

Wie später beschrieben wird fanden die Studenten nach der Diskussion in vier Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten.

In der CBS nahmen insgesamt 12 Studenten teil - 6 Bachelor und 6 Master-Studenten, von denen die Mehrheit (9) in der Studentenpolitik aktiv waren und Mitglieder in Studentengremien waren, die Programme im dänischen Universitätssystem organisieren, oder Mitglieder anderer Körperschaften (Akademischer Rat, CBS Board). Sie wurden bewusst aufgrund dieser Rollen ausgewählt, da man dort der Meinung war, dass Studenten mit Hintergrundwissen am meisten zur Diskussion beitragen könnten. CBS hat keine Fakultäten, sodass alle Teilnehmer aus dem Bereich Sozialwissenschaften/Wirtschaft/Management kamen. 9 Teilnehmer waren Dänen, 3 Teilnehmer waren ausländische CBS-Studenten mit einem Studienabschluss.

Aufgrund der Probleme, geeignete Studenten zu finden, die teilnehmen wollten oder konnten, wurde die Schwerpunktgruppe später als geplant für September 2012 terminiert.

- **Die Universität Jyväskylä, Finnland** ist eine forschungsintensive, multidisziplinäre Universität. Die Qualitätsentwicklung des Sprachenzentrums beruhte in den letzten 15 Jahren auf kollegialen Maßnahmen der Fakultäten, die sich auf fachspezifische Lehrplanentwicklung, IKT-gestützten Sprachunterricht, Aufbau von Fachkompetenzen, interkulturelle Kommunikation, Inhalts- und Sprachintegration und ihre Beurteilung konzentrierten. Das Zentrum wurde zweimal für seine Qualitätsentwicklung ausgezeichnet.

Für die Zwecke des Projektes wurden zwei Schwerpunktgruppen gebildet:

**Gruppe 1: 9 Studenten aus dem 2. Studienjahr**

**Gruppe 2: 13 Studenten aus dem 4. Studienjahr**

**Die Interviews fanden am 13. September 2012 statt.**

- **Die Universität Szeged, Ungarn** ist die zweitgrößte Universität des Landes. Die am SPEAQ Projekt beteiligte Pädagogische Fakultät verfügt über ein Komitee, das für Qualitätsfragen auf institutioneller Ebene zuständig ist. Studenten und Personal besitzen Erfahrung mit Austauschprogrammen, Forschungsprojekten und pädagogischen Projekten.

**Die Diskussion der Schwerpunktgruppe fand am 10. Mai 2012 statt. Teilnehmer waren 13 Studenten aus drei Fakultäten der Universität: Naturwissenschaftliche Fakultät (BSc in Umweltwissenschaften), die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Berufsbildungslehrgang in Bank- und Finanzwesen) und die Pädagogische Fakultät, die die Geisteswissenschaften und Fremdsprachenmodule in denselben Studiengängen vertritt.**

- **Die Universität Trento, Italien** hat sich in ihrem 50-jährigen Bestehen einen Ruf für internationale Beziehungen und Mobilität und für die Qualität der Forschung und Lehrgänge erworben. Die Universität hat etwa 16.000 Studenten und etwa 600 Lehrer und Forscher. Die Universität Trento erfüllt laut Bewertungskriterien des zuständigen Ministeriums die höchsten italienischen Standards, die nach der Qualität der Forschung und Lehrgänge bewertet werden.



## Lifelong Learning Programme

Die Universität lag bei der Bewertung an **1. Stelle** vor dem Politecnico di Torino und dem Politecnico di Milano.

Die **8 Studenten**, die an der Diskussion der **Schwerpunktgruppe am 21. Mai 2011** teilnahmen waren eine relativ typische Gruppe, die einen Querschnitt der Studenten der Universität Trento repräsentierte. Sechs waren Bachelor-Studenten, sechs studierten in Master-Studiengängen. Vier waren von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, zwei von der naturwissenschaftlichen Fakultät und je ein Student von der rechtswissenschaftlichen Fakultät und der geisteswissenschaftlichen und kunstwissenschaftlichen Fakultät. Die soziologische Fakultät, die Fakultät für Kognitionswissenschaft (die sich in einer anderen Stadt befindet) und die technische Fakultät waren nicht vertreten. Sechs der Studenten sind Studentenvertreter auf verschiedenen Ebenen (Disziplin, Fakultät oder Universität), während zwei keine solche Aufgabe erfüllen.

- **Die Universität Aveiro, Portugal** ist eine der dynamischsten und innovativsten Universitäten Portugals. Die von 15.000 Studenten in Undergraduate- und Postgraduate-Studiengängen besuchte Universität Aveiro hat sich unter den Hochschulen Portugals eine sehr angesehene Stellung erreicht und gehört zu den besten Universitäten des Landes in Bezug auf die Qualität ihrer Infrastruktur, der Forschungstätigkeit und der ausgezeichneten Lehrer.

Die Schwerpunktgruppen-Diskussion zum Thema Qualitätssicherung fand am **23. Mai 2012 in der Universität Aveiro statt**. Die Gruppe bestand aus **9 Studenten** (3 2. Studienabschnitt- Masters-Studenten und 6 1. Studenten - Licenciatura Studenten) aus verschiedenen Bereichen.

- **Die Babes-Bolyai Universität (BBU), Rumänien** ist eine der größten Universitäten des Landes und legt größten Wert auf eine gute Sprachausbildung und Sprachkompetenz.

Die BBU hat **zwei Schwerpunktgruppen-Diskussionen am 1. Juni 2012 und am 8. Juni 2012 organisiert**. Das Profil der Studenten für die beiden Schwerpunktgruppen war unterschiedlich und sollte mehr Einblicke in die QS-Perspektiven der Universität geben.

Am **1. Juni**, brachte die Schwerpunktgruppe **9 Studenten** aus demselben Institut zusammen, dem Institut für Angewandte Moderne Sprachen der Fakultät für Literatur, die im 1. Jahr BA, 3. Jahr BA und 1. und 2. Jahr MA-Studiengänge studierten. Die Studenten hatten sich zuvor noch nie getroffen und vor diesem Treffen noch nie über QS-Themen diskutiert.

Am **8. Juni** brachte die Schwerpunktgruppe **10 Studenten** zusammen, die im Studentenrat der BBU Ämter bekleideten. Angesichts der Tatsache, dass die BBU eine multikulturelle und multilinguale Universität mit drei Studienrichtungen ist (Rumänisch, Deutsch, Ungarisch) wurde es für notwendig erachtet, Vertreter aller drei Studienrichtungen zur Teilnahme von allen Bologna-Zyklen (Bachelor, Master, PhD) einzuladen, mit möglichst breit gefächerten Fachgebieten von den 21 Fakultäten der Universität. Die anwesenden Studenten waren offizielle Versammlungen zur Diskussion von QS-Themen gewohnt und hatten bereits früher Diskussionen zu ähnlichen Themen geführt.

## Lifelong Learning Programme

- **Die Universität Deusto, Spanien** hat wertvolle Erfahrung im Bereich Unterricht und Forschung sowie Mobilität für Studenten und Lektoren. Seit dem Jahr 1994 arbeitet die Universität daran, sich nach den Bologna-Kriterien zu verbessern.

**Da bei der für den 12. Juni 2012 geplanten Schwerpunktgruppen-Diskussion nur 4 Studenten schienen, wandten sich die Organisatoren per E-Mail an eine 2. Studentengruppe. Die erste Gruppe bestand aus Philologie-Studenten des vierten Studienjahres und die zweite Gruppe aus sechs MA-Studenten, die am Erasmus Mundus MA Programm teilnahmen und aus verschiedenen Ländern kamen (Deutschland, die Niederlande, Bulgarien und Pakistan).**

- **Das Subject Center for Languages, Linguistics and Area Studies gehört zur Universität Southampton**, die zu den 15 besten Forschungsuniversitäten Großbritanniens zählt. Betreuungsprogramme sind vorhanden, und potentielle Studenten erhalten die Möglichkeit, die Universitätsatmosphäre zu erleben, bevor sie sich an der Universität einschreiben.

**Der britische Partner organisierte zwei Schwerpunktgruppen, die aus verschiedenen Studenten bestanden.** Die erste Gruppe bestand aus **sechs Studenten moderner Sprachen**, die ein Praktikum bei REALIE-Projekt machten (Residence and employment abroad leading to international employability Project). Sie waren begeistert über das Projekt, hatten aber teilweise ihre Mühe, die Qualität als allgemeinen Vorgang innerhalb ihrer Hochschule zu betrachten und konzentrierten sich stattdessen auf bestimmte Aspekte ihres Lehrgangs, die ihnen nicht gefielen. Die zweite Schwerpunktgruppe wurde gemeinsam mit der Studentenvertretung der University of Southampton organisiert und umfasst **Studentenvertreter von 8 verschiedenen Fakultäten**. Diese Gruppe verfügte über gute Kenntnisse der Qualitätsmechanismen der Universität in Bezug auf Studenten und war in der Lage, objektive Antworten zu geben.

### 3.1. Was bedeutet Qualität für Studenten?

In der nachfolgenden Tabelle 1 finden Sie einen Überblick über allgemeine konkrete Fragen bezüglich der Bedeutung von Qualität für Studenten.

Frage	Wodurch ist Ihr(e) Hochschule/Studiengang/Lehrveranstaltung gut?	Was macht Ihre Erfahrung als Student wertvoll?	Was ist die lohnenswerteste Lernerfahrung?	Was bedeutet der Begriff Qualität in Ihrer Universität?	Können Kohärenz, Entwicklung, Studienpersönlichkeit beeinflusst werden?
Universität					
<b>Häufige Antworten</b>					
Alle	Das Lehrpersonal	Etwas Neues lernen	Lernerfahrung im Hauptfach	Unterrichtsqualität; besserer Stundenplan;	Mit besserer Zeitmanagement

## Lifelong Learning Programme

	Der Lernprozess  Die Lehrveranstaltung hat einen Bezug zum zukünftigen Arbeitsplatz	In Gruppen arbeiten  Die Gelegenheit haben, das Wissen in der Praxis anzuwenden  Networking; Austausch	Praktische Erfahrung  Internationale Erfahrung (Erasmus-Mobilität)	gut ausgestattete Klassenräume und Bibliotheken Sportanlagen und Kulturveranstaltungen Karrierberatung und Berufschancen der Studenten; Angebot von Post-Graduate-Studien gute Kommunikation zwischen Studenten, Lehrern und Verwaltungsmitarbeitern	Mit be Schwe dem H  Durch Bereit von Fe
<b>Konkrete Antworten</b>					
Universität Deusto, Spanien;		In der Lage sein, eine Ausbildung mit europäischer und internationaler Perspektive zu erhalten			
Universität Szeged, Ungarn			Laut einigen Studenten sollte die Teilnahme an Erasmus günstiger sein	Die Qualität hängt hauptsächlich vom Lehrer ab;	
Universität Southampton Großbritannien				Die Universität "spüren"; die Atmosphäre auf dem Campus; Der Gemeinschaftssinn	
Universität Aveiro, Portugal;		<b>Niemand hat Internationalisierung berücksichtigt</b>			
Universität Trento, Italien;	Insgesamt studentenfreundliche Organisation; Vielfalt				

Tabelle 1.

### 3.2. Qualitätskultur in der Universität

In der nachfolgenden Tabelle 2 finden Sie einen Überblick über allgemeine und konkrete Fragen bezüglich der Qualitätskultur auf Universitätsebene:

Frage	Wird Ihnen in Ihrer Universität Gehör geschenkt?	In welchem Kontext wird Qualität in Ihrem Studiengang diskutiert?	Ist Qualität eine alltägliche Angelegenheit für Sie?	Wie haben Sie das Gefühl, bei ihren Lernfortschritten unterstützt zu werden?	Wer sind die Qualitätsmanager in Ihrer Hochschule
Universität					
<b>Häufige Antworten</b>					
Alle	Ja haben wir Man hört und meistens zu. Der Plan zur	Normalerweise beschränkt auf die Beurteilung/Feedback	Quality ist ein Muss und eine tägliche	Betreuungsprogramme vorhanden; Klassenvertreter	Weiß nicht!

## Lifelong Learning Programme

	Umsetzung unserer Vorschläge wird nicht öffentlich gemacht.	zu Semesterende.	Angelegenheit. Manchmal sind die Ergebnisse jedoch nicht so gut. Oft entstehen Verbesserungen durch Versuch und Irrtum.	Studentenvertreter;	
<b>Konkrete Antworten</b>					
Universität Innsbruck, Österreich;					Studenten wissen nun, wer der Qualitätsmanager ist, da er bei der Diskussion anwesend war
Universität Szeged, Ungarn				Klassenvertreter und Studentenvertretungen sind nicht sehr effizient	
Universität Southampton Großbritannien		Zusätzlich zum Semester-Feedback reden wir mit unseren Lehrern und persönlichen Betreuern.			
Babes-Bolyai Universität, Rumänien		Universität sollte Qualität auch während der Zulassung von Bewerbern berücksichtigen		Betreuungsprogramme nur in anderen Universitäten im Ausland gesehen, aber nicht in dieser Universität vorhanden	
Universität Aveiro, Portugal;			Nein da es in der Praxis keine Qualitätskultur gibt		

**Tabelle 2.**

### 3.3. Qualitätsverbesserung

Die nachstehende Tabelle 3 enthält einen Überblick über allgemeine und konkrete Vorschläge, wie die Qualität des Lernens und der Entwicklungsprozesse verbessert werden kann:

Frage	Wie kann die Lernerfahrung verbessert werden?	Was können Sie zur Verbesserung der Lernerfahrung beitragen?	Was ist für zukünftige Qualitätsentwicklungen vorhanden?	Was würden sie gerne in der Studienerfahrung verbessern und	Was macht Ihrer Meinung nach ein Qualitätsmanager oder sollte er tun, um
-------	---	--	--	---	--

## Lifelong Learning Programme

Universität				wie würden Sie dies tun?	die Qualität zu verbessern?
<b>Häufige Antworten</b>					
Alle	Mehr Lehrveranstaltungen zu allgemeinen Themen und weniger Lehrveranstaltungen zu anderen allgemeinen Themen; Mehr Kohärenz zwischen Lehrveranstaltungen; Mehr Input über Karrierebeginn; Weniger Zuhören, mehr Aktivitäten und Diskussionen Arbeiten in kleineren Gruppen; Finden eines besseren Verhältnisses zwischen Lektoren und Seminaren; öffentlich-private Partnerschaften mit Unternehmen; Vermittlung von Arbeitsplätzen Auslandserfahrung	Besseres Zeitmanagement  Schwerpunkt auf mein Hauptfach;  Kommunikation mit anderen Studenten	Weiß nicht!  Keine Follow-up-Informationen über das Feedback der Studenten	Mehr Interaktion;  Mischung aus verschiedenen Methoden  Bessere Beziehungen zu Unternehmen.	Zuerst sichtbar werden.  Weiß nicht, was der Qualitätsmanager macht.  Sollte allen Interessensgruppen zuhören und beste Praktiken besprochen, um über Verbesserungen zu entscheiden.
<b>Konkrete Antworten</b>					
Universität Innsbruck, Österreich;		Werden verantwortungsbewusster sein, wenn sie Klassen/Studentenvertreter wählen	Überprüfung von Lernzielen während des Semesters, Ersuchen um vorläufiges Feedback		
Universität Jyväskylä, Finnland			Entwicklung und Verbesserung von Lehrveranstaltungen und Studiengängen beruht auf Feedback von Studenten		
Universität Trento, Italien;				Verpflichtende Praktika für Masters-Kurse einführen	
Babes-Bolyai Universität, Rumänien		Ein Studentenbetreuungsprojekt auf Institutsebene einführen		Gründe für Studienabbruch analysieren Initiativen zur Bewerbung der Universität an höheren Schulen einführen	
CBS, DK			Pilotversuch mit speziellen	Kleinere Gruppen und	Verbesserung der Fähigkeit der

## Lifelong Learning Programme

			<p>„Qualitätsboards“ in verschiedenen Studiengängen zur Vermeidung einer Überbürokratisierung als Modell für eine eingehendere Diskussion über die <b>Angleichung von Lernzielen und Erwartungen des Arbeitsmarktes;</b> Studentenbewertungen - CBS muss die fragebogenbasierten Bewertungen überarbeiten und die Art, wie diese besprochen und zur Sicherstellung und Verbesserung der Unterrichts- und Lernqualität verwendet werden.</p>	<p>mehr Zeit für Einzel- und Teamarbeit=<b>Verbesserung der Klassengrößen und Gleichgewicht zwischen einseitigem Vortrag und interaktiveren Seminaren.</b></p>	<p>verschiedenen Verwaltungseinheiten, auf die Bedürfnisse der Studenten einzugehen</p>
--	--	--	---	--	---

Tabelle 3.

### 3.4. Ethische Fragen

Obwohl in der Schwerpunktgruppe keine ethischen Fragen diskutiert wurden, können einige der festgestellten Probleme und Ideen über Qualität, die mit der Aufnahme an die Universität, Teilnahme an Austauschprogrammen, Kommerzialisierung der Hochschulbildung und Rolle der Studentenvertreter zu tun haben, die folgenden Fragen aufwerfen:

- Ist Hochschulbildung ein „Recht“? Sollte man dafür bezahlen? Wenn ja, wie viel teurer wäre ein qualitativ hochwertiges Studium? Wer soll dafür bezahlen?
- Wenn eine qualitativ hochwertige Hochschulbildung ein „Recht“ ist und Studentenvertreter/Hochschülerschaften nicht überall stark genug sind, wie können sie diese soziale Vereinbarung verhandeln?

### 3.5. Gute Praktiken

Das **Sprachzentrum der Universität Jyväskylä, Finnland** hat zwei Preise für die Entwicklung seiner Qualität gewonnen. Die Studenten sind mitbeteiligt an der Qualitätssicherung in der Universität durch die Studentenvertreter, Studentenvereinigungen der einzelnen Fachbereiche und andere aktive Studenten der Fakultät. Wenn sie die Möglichkeit für Feedback erhalten, wird ihnen auch Gehör geschenkt. Die Interessen der Studenten sind Teil der Qualität der Universität. Es gibt genügend Arten und Möglichkeiten, Feedback zu geben und die Qualität der Lehrveranstaltungen zu verbessern.

Die lohnenswerteste Erfahrung der Studenten der **Universität Innsbruck** ist die praktische Anwendung dessen, was sie in der Theorie gelernt haben. Die Lehrveranstaltungen hängen stark mit

## Lifelong Learning Programme

dem zukünftigen Lehrberuf der Studenten zusammen. Sie glauben, dass dies zu besseren Berufschancen nach Abschluss des Studiums führt.

### Schlussfolgerungen und Empfehlungen

In allen Schwerpunktgruppen wird die Kommunikation als wichtiges Element einer guten Hochschule anerkannt. Laut den Diskussionsteilnehmern ist jedoch Kommunikation das häufigste Problem. Studenten brauchen eine bessere Kommunikation Lehrer zu Lehrer, Lehrer zu Student, Student zu Lehrer, Student zu Verwaltung durch regelmäßige Treffen, Diskussionen am runden Tisch etc. Zusätzlich zur Kommunikation wünschen sich Studenten Möglichkeiten, um das theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden. Die Universitäten sollten überlegen, verpflichtende Praktika in den Lehrplänen einzuführen.

Das Ergebnis der zweiten besprochenen Themenrunde zeigt zwei besorgniserregende Tendenzen auf:

- 1) Studenten wissen nicht, wer der Qualitätsmanager in ihrer Hochschule ist. Qualitätsmanager sollten daher präsenter werden, ebenso wie die Ergebnisse ihrer Arbeit.
- 2) Klassenvertreter und Studentenvertretungen sind nicht auf allen Ebenen gleich effizient.

Die Antworten auf die den dritten Fragenkatalog zeigen, dass Studenten Ideen für eine Verbesserung des Lernprozesses haben, aber nicht kreativ genug sind, wenn es um ihr persönliches Engagement geht. (Eine nette Ausnahme sind die Teilnehmer aus Rumänien, die einige Ideen für kleine, kurz- und mittelfristige Projekte nennen.)

Dies gilt teilweise für die Tatsache, dass sie sich nicht dessen bewusst sind, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen in ihrer Universität getroffen werden, was auf schlechte Kommunikation und Unkenntnis über die Rolle des Qualitätsmanagers zurückzuführen ist.

Die Partner aus Österreich und Finnland haben offenbar gute Erfahrungen mit Kommunikation, Berufschancen, Engagement von Studentenvertretern und internationaler Zusammenarbeit gemacht. Ihre guten Praktiken müssen mit anderen Universitäten in Europa geteilt werden, beginnend mit den QUEST-Projektpartnern.

Eine Lösung der obengenannten Probleme steigert die Qualitätskultur beträchtlich und verbessert die Qualität des Unterrichts und Studierens und trägt dazu bei, dass Studenten ein „Gefühl“ für ihre Hochschule entwickeln können.